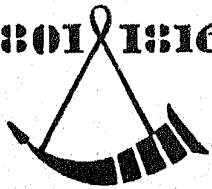


1801 1816



J.C.B. MOHR (PAUL SIEBECK) H. LAUPP'SCHE BUCHHANDLUNG

TELEGRAMM-ADRESSE: SIEBECK TUBINGEN

FERNSPRECHER: 105 UND 508

Dr. S./schl.

TUBINGEN, DEN 9. Februar 1926
A.-

Herrn Professor D. Karl Barth,

Münster i.W.

Warendorferstrasse 23.

Sehr verehrter Herr Professor, herzlichen Dank für Ihren Brief vom 30. Januar, der in meiner Abwesenheit hier eintraf. Inzwischen ist Herr Lic. Beckmann mit sehr diskutierbaren Vorschlägen an mich herangetreten. Ich rechne also jetzt mit Bestimmtheit damit, dass ich mit ihm zu einem Abschluss kommen werde. Es trifft sich sehr nett, dass ich auf diese Weise mit einem alten Tübinger Studenten die Verbindung wieder aufnehmen kann, der auch meinen Vater gekannt hat.

Sehr lieb ist mir, wenn Sie mir weitere Arbeiten nur von Fall zu Fall und nur dann schicken, wenn es sich um etwas handelt, das das Niveau von Peter Brunner und Beckmann hält. Denn unter den heutigen Verhältnissen, für die ich eine entscheidende Besserung nicht so bald erhoffe, muss man solche Verlagsobjekte mit doppelter Sorgfalt auswählen.

Es ist sehr freundlich, dass Sie sich gelegentlich einmal nach Herrn Bauhöfer umhören wollen. Etwas im Magen liegt mir Emil Brunners Absage für die neue Auflage des Handwörterbuchs. Aus der Begründung, die er mir in einem vertraulichen Briefe für dieselbe gibt, spricht ein solches Verkennen dessen, was ein solches enzyklopädisches Unternehmen leisten soll und kann, dass ich einstweilen

*vorher in
München
wurde, konnte
nicht
erwartet*

Herrn Professor D.Karl Barth, Münster i.W.

Tübingen, den 9. Februar 1926.

len um die Antwort an Brunner verlegen bin. Sein Brief ist allerdings in der Rekonvaleszenz nach einer Grippeerkrankung geschrieben; man wird daher vielleicht manches von der Einseitigkeit, mit der er zu urteilen scheint, der in dieser Lage begreiflichen Stimmung zu Buche schreiben müssen.

Mit den besten Grüßen und Empfehlungen bin ich stets Ihr ganz
ergebener

